

Minkeldehl im Hirn

Parcours, Theater und Talkrunde klären Schüler am Weltalzheimerstag auf

Lippstadt Erna hat Demenz. Sie hat sich verlaufen und findet im Schilderwald des Verkehrs nicht zurück. Sie ist gestresst und hat Angst, denn eigentlich war das doch eine gewohnte Strecke. Die Station „Orientierung“ ist Teil von Oma Ernas Tag, den rund 140 Schüler des Evangelischen Gymnasiums in einem Demenz-Parcours mit 13 Stationen nacherleben durften. Der Parcours gehört zur Kooperationsveranstaltung der Schule mit dem Demenz-Servicezentrum Münsterland, dem Evangelischen Krankenhaus, dem Dreifaltigkeits-Hospital und dem Demenznetzwerk zum Weltalzheimerstag.

Um die Probleme, mit der Erna vom Frühstück bis zum Abendbrot zu kämpfen hat, nachzuempfinden, beinhaltet der Parcours einige Tücken: In 60 Sekunden sollen sich die Schüler Ernas Weg auf einer Karte einprägen und anschließend nachzeichnen – bei den letzten Straßenecken scheitert fast jeder Versuch. „So geht es Erna, sie kann Straßenschilder nicht mehr erkennen und verwechselt sogar rote und grüne Ampeln“, erklärt Frauke Wind vom Dreifaltigkeits-Hospital.

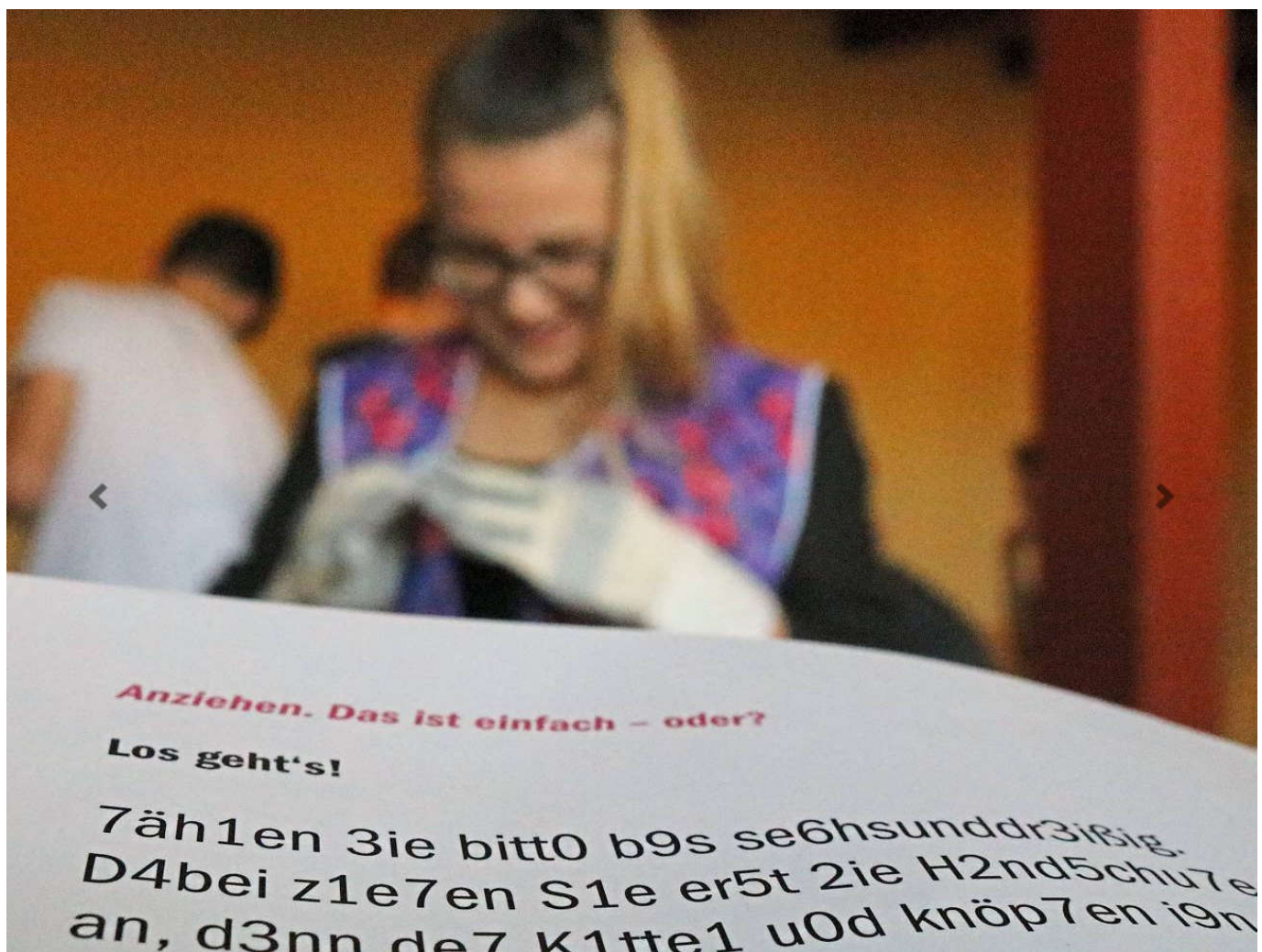
„Kochen und backen“ heißt dann die Aufgabe bei Sonja Steinbock vom Demenznetzwerk. Ernas Sprachverständnis ist gestört, sie verdreht Buchstaben und benutzt eigenartige Vokabeln. Die Schüler sollen sich eine Einkaufsliste merken – die Zutaten: Binderraten, Hockentrefe oder Minkeldehl. Ohne die echten Vokabeln zu benutzen, denn die fallen Menschen mit Demenz oft nicht ein, sollen die Schüler die Zutaten beschreiben: „Wie soll man sich das merken?“, fragt einer ratlos.

Weiter geht's mit Ernas Essen – ein Kampf mit Messer und Gabel. Nur durch einen Spiegel blickend sollen die Schüler mit Besteck hantieren. „Das will einfach nicht auf der Gabel bleiben“, beschwert sich eine Schülerin über Koordinationsprobleme.

Annette und Evelyn versuchen sich derweil beim Anziehen eines Kittels. Das Problem: Sie sollen damit in 36 Sekunden fertig sein und dazu noch Handschuhe tragen. Das Knöpfeschließen gestaltet sich äußerst knifflig.

Wie es ist, mit Menschen mit dieser Krankheit zu arbeiten, weiß Heidi Ruploh vom Senioren- und Pflegeheim Walkenhaus: „Es ist schwer, in ihre Welt einzutauchen. Ein wenig muss man mitspielen, aber nicht zu sehr. Das Nachempfinden hilft auf jeden Fall, diese Menschen zu verstehen.“ Neben dem Parcours klärten auch Theaterszenen und eine Talkrunde mit Beteiligten über die Krankheit auf.

Eine weitere Aktion zum Weltalzheimerstag – ebenfalls mit Parcours – findet heute von 11.30 bis 13 Uhr im Pflegearbeitsraum des Stift-Cappel-Berufskollegs statt. Alle interessierten Bürger sind eingeladen. wap



Um auf die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen aufmerksam zu machen, widmete sich die Kooperationsveranstaltung im EG ganz der Erkrankung. Nachempfunden werden durfte in einem Demenz-Parcours. Fotos: Wapelhorst